

## SP befürwortet Energiestadt und günstige Wohnungen

**Die Mitglieder der SP Lachen-Altendorf trafen sich im Altendörfli Mühlebächli. Sie befürworten die insgesamt drei Sachvorlagen in den beiden Gemeinden. Die erneute Steuersenkung in Altendorf löst aber Unbehagen aus.**

Säckelmeister Markus Suter stellte sich den kritischen Fragen der Anwesenden zum Budget und den Sachvorlagen in Altendorf. Die SP freut sich besonders, dass der Gemeinderat den Entschluss fasste, Altendorf zur Energiestadt zu machen und die entsprechenden Budgetposten in den Voranschlag aufzunehmen. Ebenfalls begrüßenswert sind die Überlegungen zum Ausbau der familienergänzenden Betreuung der Gemeinde in naher Zukunft. Ferner ist der zwanzigprozentige Anteil an günstigem Wohnraum beim Teilnutzungsplan Stoglen sicher erfreulich, auch wenn der Prozentsatz höher hätte ausfallen können. Wie SP-Kantonsrätin Elsbeth Anderegg-Marty zusammenfasst, wird die SP zwar nicht gegen die vorgesehene Steuersenkung opponieren. Sie fordert den Gemeinderat jedoch auf, lieber in eine weitere Steigerung der Lebensqualität der Altendörfli Bevölkerung zu investieren, als mit zu tiefen Steuern die Wohnungspreise hochzutreiben. Altendorf soll kein zweites Wollerau werden, wo die Einheimischen wegziehen müssen und das Dorfleben verarmt. Die SP befürwortet also den Voranschlag sowie den Teilnutzungsplan Stoglen und die Ermächtigung an den Gemeinderat zur Beschaffung von Grundeigentum.

### **RPK-Mitglied Tom Held stellt Lachner Budget und Geschäfte vor**

Bei der Sichtung des Voranschlags der Gemeinde Lachen fiel vor allem ins Auge, dass die Gemeinde aufs nächste Jahr hin für den Mittagstisch fünf Franken mehr an das Alters- und Pflegeheim Biberzelten bezahlen muss. Die SP fordert, dass die Gemeinde diesen Betrag übernimmt und damit den Elternbeitrag auf 12.- belässt. „Zwölf Franken für das Mittagessen eines Kindes sind bereits ein stolzer Preis. Eine weitere Erhöhung wäre für viele Familien nicht tragbar“, meint Kantonsrat Thomas Büeler. Zudem bedauert es die SP, dass die Lachner Badi fast neun Monate im Jahr hinter einem Gitter abgesperrt bleibt. Alt-Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter will anregen, den wunderschönen Spazierweg entlang des Lachner Seeufers über den Winter durch die Badi weiterzuführen und damit die Bevölkerung zum Flanieren einzuladen. Insgesamt empfiehlt die SP das Budget 2019 zur Annahme, bemängelt aber – mit Blick auf die Nachbargemeinde –, dass ihre Energieanliegen bis heute kein Gehör fanden und im Keim erstickt wurden. Zum Teilzonenplan Spital Lachen fassten die Anwesenden einstimmig die JA-Parole.

### **SP Lachen-Altendorf**



Bildlegende: RPK-Mitglied Tom Held erläutert den Anwesenden das Budget und die Geschäfte der bevorstehenden Gemeindeversammlung in Lachen